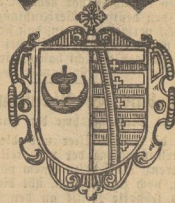


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M. in Remden, Rotta, Lubitz, Kieritz, Gommio und Gädig M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 8spaltige Korpuszeile oder deren Raum für die
3spaltige Zeile: 10 Pf. Beilagen: 1/2 Pf. für den Tag, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Blatt-Beile 15, Postanweisung 40 Pfennige

Nr. 63 Remberg, Donnerstag, den 3. Juni 1926. 28. Jahrg

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 2. Juni 1926.

* 25jähriges Jubiläum des Radfahrer-Vereins Germania (B. D. M.) 25 Jahre Vereinsgeschichte, sie schließt so manches Hoffen, Enttäuschen, so viele Arbeit und auch eine ganze Reihe von Erfolgen in sich. Und darum ist es der Verein wohl aller Vereine, an wichtigsten Festlichkeiten Mitgliedern und Gästen abgesehen, mit Gleichgesinnten die Kräfte zu messen und neue Anregungen für die weitere Arbeit zu empfangen. Die Gesehtheit hierzu bot sich am Sonntag dem Radfahrer-Verein Germania, der auf eine 25jähriges Bestehen zurückzuführen kann. Aus den kleinsten Anfängen heraus (nur 9 radfahrerfähige Räder) fanden sich im September zur Gründungsvorversammlung zusammen. Bald zeigte sich aber, daß der Gedanke des Radfahrens trotz so mancher beschwerlichen Maßnahmen nicht zu unterdrücken war. Und von nun an begann der Aufstieg des Vereins. In allen Sportorten sind ihm Erfolge beschieden gewesen. So manches Gesehtheitsansehen am ersten Tag schwindet dem Vereinspräsidenten. So manches hat die jetzige Generation noch hinzugefügt. Und so manchemal wird sich dem Verein die Gesehtheit bieten, den alten Siegern neue hinzusetzen. Dieses Jubiläum war aber nicht nur ein Fest des Vereins allein, der Bezirk Wittenberg im D. R. V. ließ es sich nicht nehmen, sich mit seinen Vereinen am Fest zu beteiligen. Und so spielte es sich dann am Sonntag, vom Wetter herrlich begünstigt, in harmonischer Weise ab. Im Laufe des Vormittags bereits trafen die ersten Radler ein, immer neue kamen, bis sich am Nachmittag folgende Vereine mit Bannern zum Besten gaben: Radf. Verein Germania Jahna, Radf. Verein Klein-Wittenberg 1892, Radf. Verein Fährwisch, Wittenberg, Radfahrer Club Annaburg, Radf. Verein Urania Wittenberg, Radf. Verein Witz, Wittenberg, Radf. Verein Schierow, Radf. Verein Wandleritz, Wittenberg, Radf. Verein Wandleritz, Wittenberg. Auf dem Marktplatz begrüßte der Vorsitzende des Bezirks, Otto Weisbach, die erschienenen Gäste, worauf Herr Stremsch im Namen der Damen des Bezirks, sowie der Radfahrer-Verein Fährwisch im Namen des Bannertages, nach Beendigung des Vorlesens sich die Bundesvereine im Schützenpark zu einem gemächlichen Beisammeln. Denn erst der Abend sollte die Krönung des Festes werden. Und mit Recht hat die Festleitung die Saalweitere auf den Abend verlegt. Im vollen Saal des Hotels „Blauer Hirsch“ bot sich den Gästen ein selten gefundenes Bild. In hundert Reihen standen die Bundesvereine ihr Können im Saalpark. Es wurde zu weit führen, alle einzeln anzuführen. Sie alle, der keine fähige Radfahrer, die Damen und Herren, setzten aus, wozu schöne Sport der Radfahrersport sein kann. Sie alle waren mit einem Eifer bei der Sache, der es dem Kampfsport schwer machte, den Besten festzusetzen. Gegen 7/11 Uhr war das Programm erledigt und vom Bezirksvorsitzenden folgende Preise verteilt: Korlo: Radfahrer Verein Germania Jahna 1. Preis (über 20 Mitglieder), Radfahrer Verein Fährwisch, Wittenberg 2. Preis (über 20 Mitglieder), Radfahrer Verein Witz, Wittenberg (1. Preis unter 20 Mitglieder). Beim Saalpark erhielten Preise: Jugend-Niederer-Reigen: 1. R. V. Witz Wittenberg, 2. R. V. Wandleritz Klein-Wittenberg. Der Niederer-Reigen: 1. R. V. Germania Jahna. Der Radball: R. V. Union Dessau (Gammelfer). Anwesenheitspreise erhielten im: Der Radfahrer: Rad-Ring Annaburg, Der Radfahrer (Jugend): R. V. Fährwisch Wittenberg, Der Duett (Jugend): R. V. Wandleritz Klein-Wittenberg. Der gemischte Reigen: R. V. Fährwisch Wittenberg. Der Radfahrer: R. V. Fährwisch Wittenberg, Der Duett: R. V. Fährwisch Wittenberg, (außer Kontraregen). In frühlicher Stimmung blieben die Gäste noch mit dem Jubelverein zusammen. Und alle werden wohl den Wunsch haben, daß dem Radfahrer Verein Germania in den nächsten 25 Jahren ein weiteres Wachsen und Gedeihen beschieden sein möge.

* Unterlethgang. Vom 12. bis 14. Juni findet im

Bürgeraal auf Veranlassung des hiesigen Unterevereins ein Unterlethgang statt, dessen Leitung Herr Lehrer Klag aus Weisenfels übernommen hat. Die Teilnahme am Kurzus ist kostenlos und sind alle Unter- und Unterfreunde dazu herzlich eingeladen.

* Großes Konzert. Wie aus einer Anzeige in vorliegender Nummer unserer Zeitung zu ersehen ist, veranstaltet die bekannte Kapelle Fuchs aus Dessau am 17. Juni 1926, abends 8 Uhr im Hotel zum „blauen Hirsch“ ein großes Konzert mit anschließendem Ball. Wir möchten schon heute auf diese Veranstaltung hinweisen.

* Neue Lohnforderungen der Mitteldeutschen Landarbeiter. Der deutsche Landarbeiterverband hat an die Mitteldeutsche Landwirtschaftliche Tarifgemeinschaft eine neue Lohnforderung eingereicht, die eine Erhöhung der Löhne um 3 Pfennig pro Stunde vorschlägt. Ferner wird eine Erhöhung aller übrigen Beiträge und tariflichen Vergütungen gefordert. Für die Frauen und Mädchen werden 2 Pfennig pro Stunde Erhöhung gefordert. Verhandlungen hierüber sind vom Tarifamt auf den 9. Juni angelegt.

Bad Schmiedeberg, 31. Mai. Der Gau Halle-Dessau (Deutsches) im Deutschen Radfahrerverband hatte am Sonntag eine Radwanderfahrt zum Besuch des Denkmals nach hier veranstaltet und damit eine Jugend-Wanderfahrt verbunden. Die Beteiligung war eine recht gute, es mögen wohl an 400 Radler hier gewesen sein, besonders aus den Bezirken Dessau und Halle. Um 12 Uhr verlämten sich die Radfahrer am Marktplatz und zogen unter Vorantritt der Kapelle zum Karpark, wo am Denkmal eine Gedächtnis abgehalten wurde. Hierbei erkannte der Gauvorsitzer Liebig-Ziehl den Vizepräsidenten Kelle-Schmiedeberg zum Generalkonzele und überreichte ihm für seine Verdienste in der Denkmalsache eine Ehrenplakette und die Gedenknadel mit Granaten.

Preßlig, 31. Mai. Bei der gestrigen Nacht eines Partees für die Stadtblinde in Preßlig mit dem Füllbüchsen Schanz, Preßlig, Wetzsch wurde Herr Pastor Rinze aus Wackerode bei Bad Sachsa (Südharz) gewählt.

Donnmitz, 29. Mai. Gestern abend gegen 6 Uhr zog ein heftiges Gewitter heran, das von wolkenbruchartigem Regen begleitet wurde. In kurzer Zeit fanden die wenig abfälligen Straßen unter Wasser, da die Abflusseinrichtungen die ungeheuren Regenmengen nicht so schnell aufnehmen konnten. Nach etwa dreiviertelstündiger Dauer ließ erst das Unwetter nach. Auf den Feldern liegt das Getreide wie gewohnt, in den Gärten hat das junge Gemüße sehr gelitten. — Ein Blitzschlag in das Transformatorhaus bei der Jacobischen Ziegelei und hätte daselbst für mehrere Augenblicke in ein Feuermeer. Dank der Sicherungen, die eine Weiterverbreitung des Feuers verhinderten, wurde ein größerer Brandschaden vermieden. Sonstige Schäden sind nicht gemeldet.

Dessau, 30. Mai. Die anhaltische Kasselei angesagt. Die für den Freistaat Anzahl vermittelte Amerika-Anleihe ist am Donnerstag in voller Höhe mit 1845050 Dollar Auszahlungsbetrag zur Auszahlung gekommen. Durch die Auszahlung wird ein Teil der Verbindungen gelöst, einige Domänen bleiben aber trotzdem noch für ein Darlehen verpfändet.

Dessau. (Neue Entlassung bei Janters.) Nachdem die vierjährige Sperre für, deren Einhaltung das anhaltische Staatsministerium dem Reich gegenüber bestritten hatte, abgelaufen ist, sind am Ende der vorigen Woche 700 Arbeiter der Janters-Fingergewerke in Dessau entlassen worden. Das gleiche Los soll künftig noch etwa 800 Arbeiter treffen. Von den Angestellten sind 75 zum 31. Mai gekündigt worden, weitere 90 sollen am 30. Juni entlassen werden.

Eilenburg, 28. Mai. Ein Familien drama. Abler Art spielte sich hier beim Landwirt Wolf ab. Er geriet mit seinem Sohne wegen dessen Frau in Streit, wobei ihm der Sohn einen etwa 30 Pfund schweren Stein gegen den Kopf warf. Mit dem Tode ringend, wurde der alte Mann ins Krankenhaus geschafft.

Stumsdorf, 30. Mai. (Gerechte Strafe). Das Amtsgericht in Jöbzig verurteilte die Gutbesitzerin Hildegard

Wagner geb. Werner in Ritten wegen Wildschützerei zu 1000 Mark Geldstrafe bzw. 50 Tagen Gefängnis.

Jöbzig, 31. Mai. (Derbstahl). Der Firma Kühnmann-Jöbzig wurde der Bau einer Orgel mit fünfzig klingenden Stimmen in der Reichshauptstadt aus dem Freie zu schlagen, darf als zuverlässiger Beweis für die Leistungsfähigkeit der Firma gebührend werden.

Ergebnis, 1. Juni. Eine eigentümliche Erscheinung macht sich hier bemerkbar, seit die chemische Fabrik „Germania“ ihren Betrieb auf die Gano- und Düngemittelherstellung umgestellt hat: in der König- und Wilhelmstraße und am Stredenweg sind nicht weniger als 200 Bäume eingegangen, junge und alte. Da sich die Erscheinung auch in den umliegenden Gärten wiederholt und hier ebenfalls sämtliche Bäume, Sträucher und Anpflanzungen absterben, können nur die Randschäden und Ausblutungen der Fabrik daran schuld sein. Auf Veranlassung der Direktion wollten dieser Tage Gerichtssachverständige vom Chemischen Laboratorium aus Magdeburg hier, um eine gründliche wissenschaftliche Untersuchung vorzunehmen.

Frankenhausen. (Durch ein Stück Holz totgepökt.) In dem hiesigen Sägemühl wurde kürzlich der Privatier Ernst Schönburg durch ein von der Kreisfläche abspringendes Stück hartes spitzes Holz an den Unterleib getroffen. Die Spitze des Holzstückes bohrte sich in den Leib ein. Der Unglückliche starb nach wenigen Minuten.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Eine fürchterliche Tragödie hat sich am Rheinufer zwischen Dieblich und Schierlein abgespielt. Vom Ufer aus sah man morgens ein schwarzes Bündel im Wasser treiben, das sich bei näherer Beschichtigung als ein jungermenschlicher Leichen einer Frau und zweier Kinder herausstellte. Nach den vorliegenden Ausweispapieren handelt es sich um die 27jährige Witwe Marie Wolfleben aus Ebersfeld-Wörsfel, deren 11jährige Tochter und ihren 5jährigen Sohn. Die Mutter war mit den Kindern angetrieben nach Wiesbaden gereist, hatte am Nachmittag das Strandbad Schierlein besucht und man sah noch am 12. Uhr die drei Personen auf einer Bank am Rheinufer sitzen, wo wahrscheinlich die Frau die grameshafte Tat vorbereitet hat. Welches die Gründe gewesen sind, die die Frau mit ihren Kindern in den Tod trieben, steht noch nicht fest.

Hersfeld, 29. Mai. (Zum Tagelohn gebracht.) Ein Eisenbahnunfall ereignete sich in einer Kurve bei Niederaula. Von dem von Oberaula kommenden Abzug entgleisten die Lokomotive und zwei Wagen. Wenn es nicht gelungen wäre, den Zug sofort zum Stehen zu bringen, wäre er die Böschung hinabgerollt und hätte unabsehbares Unglück im Gefolge gehabt. Wie die Untersuchung ergab, hatte ein zehnjähriger Junge mehrere Ballaststeine auf die Schienen gelegt und dadurch die Entgleisung verursacht. Es entstand eine Verpöschung von mehreren Stunden. Die Reisenden wurden mit einem Hilfszug weiterbefördert.

Für Obstbau- und Gartenfreunde.

Die Wollkugeln bekämpfen! Am den Apfelbäumen in Obstgärten und an Sträuchern macht sich seit einiger Zeit die Wollkugel bemerkbar. Trotz der letzten starken Regengüsse sieht man leider immer noch diesen weißen Flamm. Es werden allerdings verdringende Mittel angewendet, sie zu vertreiben. So gar das Abjagen wird geraten, doch kann dadurch, obwohl Radikalmittel, mehr Schaden als Nutzen erzielt werden. Abjagen mit Petroleum verdrängt auch nicht jeder Baum. Am sichersten ist, die Wollkugeln mit dem Finger tot zu denken, oder mit einem feinen Drahtpfühl oder Drahtbüchsen zu zerstören. Das Zerstören der defektesten Stellen mit Drahtbaumcarbolineum oder mit dünnem, flüssigen Peim tut ebenfalls sichere Dienste Jeder Baumbesitzer unterziehe darum jetzt seine Bäume auf Schädlinge aller Art und werde die geeigneten Gegenmittel an. Der gute Erfolg zeigt sich dann im Herbst bei der Ernte.

Kühnerfutter
hat am Lager
R. Mengewein
Salat-Gurken
Salat, Spargel, Kohlrabi
Möhren, Spinat, Rhabarber
Kirschen
Apfelsinen — Zitronen
Kadieschen
Nische Auswähl
Schokoladen
empfiehlt Friedr. Reinecke

Starken Göpel
verkauft wegen Motoranschaffung
sehr billig
Kühl, Renden 67
Futterschweine
zu verkaufen
Dito Schulze, Rotta
Butterbrot papier
empfiehlt Richard Arnold

294
ist meine Fernsprechnummer
C. G. Pfeil
Ein Fleckchen
Wiese
verpacktet
Schmidt, Anhaltstr. 21
Sand
zum Bauen kann unentgeltlich abge-
fahren werden Weinbergstr. 6

Junge, harte, frischmilchende
Spannfuh
steht zum Verkauf.
Fermann Dietrich, Remberg,
Weinbergstr. 22
Webliche
Büro-Angestellte
zur Erledigung kleiner Büro-Arbeiten
und evtl. zur Behebung der Schreib-
maschine sofort gesucht.
Betriebsgeschäft Gustav Rosenthal,
Remberg.

Ein Paar fast neue
Paßschuhe
(Nr. 40) und ein Paar braune
(Nr. 37) preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftshalle.
Farben
Lade, Firnis
Leim, Pinsel
empfiehlt J. G. Glanbig.
Bergamentpapier
empfiehlt Richard Arnold

Das Pariser Luftfahrabkommen.

Das vor einigen Wochen nach monatelangen Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und der Luftfahrerkonferenz zustande gekommene Abkommen über die Neuregelung der deutschen Luftfahrverhältnisse ist, wie bereits gemeldet, am letzten Freitag in Paris unterzeichnet worden. Wie wir von zukünftiger Stelle erfahren, wird das Reichsabinet in einer seiner nächsten Sitzungen noch einmal gefächelt Ordnungsmäßig zu den verschiedenen Abkommen Stellung nehmen und absdann ihre Weiterleitung an die beteiligten Behörden, in erster Linie an den Reichstag, beschließen.

Bei den zwischen dem deutschen Reichstag und dem französischen Ministerpräsidenten Briand ausgetauschten Luftfahrnotizen handelt es sich um ganze Notizen, die aus den Notizen der Luftfahrerkonferenz und aus Antworten der deutschen Reichsregierung bestehen und die den gesamten Inhalt von 5 Monaten durchgearbeiteten Verhandlungskomplex bis in alle Einzelheiten umfassen. Unter den verschiedenen Dokumenten ist besonders die von Briand vorgelegte, von ihm selbst verfasste, die Aufhebung der bisher geltenden Begriffsbestimmungen über die deutsche Luftfahrt vorstelt. Für die zukünftige Entwicklung des deutschen Flugwesens ist es, wie an dieser Stelle bereits wiederholt ausgeführt worden ist, von erheblicher Bedeutung, daß von jetzt ab sämtliche technische Bestimmungen für den deutschen Flugzeugbau fortfallen. Auch das Verbot des Baues von sogenannten Segelflugzeugen ist beseitigt, nur hat sich das Reich verpflichtet, den Bau beratiger Flugzeuge nur in einem Umfang zu genehmigen, wie es die Teilnahme an Wettbewerben und Reformen erfordert. Das Luftfahrtgarantiekomitee, das bisher den deutschen Flugzeugbau zu überwachen hatte, wird abgerufen werden. Ferner ist der Luftschiffbau freigegeben worden. Deutschland wird eigens nach dem Friedensvertrag verpflichtet, sämtliche Luftschiffhallen zu zerstören. Nur ein Teil war für den internationalen Verkehr stehen gelassen. Namentlich sind die Hallen, die einen Wert von ungefähr 15 Millionen Mark darstellen, an Deutschland zurückgegeben worden. Die Zeppelinluftschiffhalle in Friedrichshafen, die zerstört werden sollte, wird der Zeppelin-Gesellschaft zur freien Verfügung zurückgegeben werden.

Für das besetzte Gebiet tritt die deutsche Luftgesetzgebung, die durch Erbringung des Rheinlandkommissionen außer Kraft gesetzt worden war, wieder in Wirkung. Es ist der Rheinlandkommission lediglich nurmehr das formale Recht zugesprochen worden, im Interesse der Sicherheit der Besatzungsstruppen diejenigen Bestimmungen zu treffen, die sie für notwendig hält. Auf Grund der Abmachungen von Locarno glaubt man aber, daß die Rheinlandkommission von diesem ihrem formalen Rechtsraum Gebrauch machen dürfte. In der neutralen Zone war es bisher nicht erlaubt, Flugzeugen anzuhalten. Das neue Abkommen gestattet jetzt für das besetzte Gebiet 4 Flugzeuge und 12 Verkehrslandeplätze; damit ist auch in luftpolitischer Beziehung die Verbindung zwischen dem Reich und den besetzten Gebieten wieder hergestellt.

Die Bindungen, die Deutschland mit dem neuen Luftfahrabkommen eingegangen ist, bestehen in der Hauptache darin, daß das Reich sich verpflichtet hat, den zentralen Flugverkehr mit öffentlichen Mitteln des Reiches, der Länder und der Kommunen zu unterstützen. Nur der zivile Handlung kann derartige Unterstüßungen erfahren. Große Schwierigkeiten ergaben sich auch bezüglich der Beteiligung von Reichswehrgeschäftigen als Piloten.

Von ebenso großer Bedeutung wie die Neuregelung dieser technischen Fragen des deutschen Flugzeugbaus ist das namentlich nach dem Ergebnis über die Stellung des Luftverkehrs in internationalen Luftverkehr. Hierüber liegt jetzt im Wortlaut das deutsch-französische und das deutsch-belgische Luftverkehrsabkommen vor. Als erste praktische Auswirkung dieser Abkommen ist die Einrichtung der regelmäßigen Luftverkehrslinie Paris-Berlin anzusehen, die am Mittwoch zum ersten Male in Betrieb genommen worden ist. Gleichfalls zum ersten Male wird jetzt Mittwochs die Luftverkehrslinie Paris-Warschau über deutsches Gebiet geführt. Bisher magte diese Linie den großen Umweg über Innsbruck.

Zum Schutze des Volkes.

Von Sportrat Fritz Strube.

(Nachdruck verboten.)

Nach immer gibt es viele Gegner der Leibesübungen, die sich der Sache hindernd in den Weg stellen. Trotzdem diese führende Männer der Praxis und der Wissenschaft immer und immer wieder auf die Notwendigkeit geregelter Leibesübungen für unser deutsches Volk hingewiesen haben, trotzdem die Leibesübungen ihre Vordringlichkeit unter Beweis gestellt haben, trotz des großen Aufstieges, den die körperliche Erziehung besonders nach dem Kriege erlebt hat, und der doch der beste Beweis für die Zweckmäßigkeit einer Sache ist, trotz alledem finden wir noch Gegner unserer Idee.

Wenn man bedenkt, daß die Fortschritt und Entdecker beruhen, daß auch die Urvölker ihre Jugend zu körperlich tüchtigen Menschen machten, um damit ihre Sied und Gut, ihre Freiheit, ihr Land zu schützen, so müßte man annehmen, daß in der heutigen Zeit die Dinge in dieser Hinsicht glänzend liegen. Wir wissen von den alten Griechen und Germanen, daß sie die jungen Männer durch eine harte körperliche Schule gehen ließen, allerdings mehr aus kriegerischen Gründen. Aber der Hauptgrund war doch die allgemeine Erziehung zum Schutz des Landes. Wer die Geschichte der Entdeckungen gelesen hat, wird unzählige Beispiele dieser Art finden.

Und heute, in der Wirtschaft der Kultur? Wie sind wir da nicht ständig diesen armen Umständen gegenüber. Wir brauchen eine Schule der körperlichen Erziehung. Wir dürfen nicht körperlich untergehen, um so mehr, als wir in geistiger Beziehung auf einer hohen Ebene stehen.

Wir müssen schon in der Schule unsere Jugend zu körperlicher Betätigung erziehen, mehr als bisher. Das, was unsere Jugend bisher hatte, genügt nicht. Gerade weil wir mit der Jugend beginnen müssen, muß die Pflege der Leibesübungen sorgfältig und durch die Jahre der Entwicklung hindurchgehen. Im Alter ist es nicht zu spät. Da ist der Körper der Bewegung, die Bewegung nicht elastisch genug. Da sind auch andere Wege, die den Mann abhärten, ihn körperlich zu kräftigen. Erzen für die Familie, Be-

Wenn man sich der ungeheuren Agitation erinnert, die in der ganzen Ententepresse gegen die jetzt vorliegenden neuen Luftfahrabkommen mit Deutschland entfacht worden ist, und wenn man ferner bedenkt, daß die ganze deutsche Luftfahrindustrie infolge dieser andauernden technischen Beschränkungen tatsächlich vor dem Zusammenbruch stand, so wird man den deutschen Verhandlungsführern die Anerkennung nicht verweigern können, daß sie für den deutschen Flugverkehr und die deutsche Luftfahrt jetzt Ergebnisse in diesen Verhandlungen erreicht haben, die der kühnste Optimist noch vor Jahresfrist für unmöglich gehalten hätte.

Das Ergebnis der Abrüstungskonferenz.

Die Stellungnahme der Parteien.

Während die Einkassblätter und die Regierungspreffe mit ihrer Stellungnahme der vorbereitenden Generabrüstungskonferenz, die jetzt zu einem vorläufigen Abschluß gekommen ist, noch zurückhalten, ist die Berliner Reichspresse bereits lebhaft Kritik an den ihrer Ansicht nach völlig negativen Resultaten der Generabrüstungsverhandlungen. Die „Deutsche Tageszeitung“ richtet scharfe Angriffe gegen den deutschen Vertreter, Graf Bernstorff, „der es nicht wagt, sich zu äußern, inagener nachweisbarer Einfluß auf den Verlauf der Konferenz zu gewinnen, der bei unerwarteten guten Willen und persönlicher Hingabe trotzdem nicht seiner Aufgabe gemessen gewesen sei“. Während der ungarische Vertreter sich zum Sprecher der entworfenen Nationen gemacht und die Gegner durch richtige Antworten gezwungen habe, sich auch mit den unerwünschten Dingen zu befassen, habe „das deutsche Fleischnetz es den Franzosen ermöglicht, uns einfach als Luft zu behandeln“. In maßgebenden Regierungskreisen werden diese Angriffe als unbegründet zurückgewiesen. Im Gegenteil, man ist hier der Auffassung, daß Graf Bernstorff seine außerordentlich heikle Aufgabe zur vollen Zufriedenheit erfüllt habe. Er habe in seinen verschiedenen Reden den Standpunkt Deutschlands klar und eindeutig dargelegt, allerdings auch mit der maßvollen Zurückhaltung, die der Stellung Deutschlands als Mitglied des Völkerbundes zufam. Aus diesem Grunde ist auch ein Vergleich mit Ungarn, das als Mitglied des Völkerbundes weitestgehend größere Bewegungsfreiheit habe, nicht am Platze.

Daß die Beratungen in Genf kein positives Ergebnis erzielt haben, wird allerdings auch in Regierungskreisen nicht geleugnet. Auch die Tatsache, daß Frankreich und seine östlichen Botschaften wiederum gezeigt haben, daß sie nicht abzurufen wollen, wird nicht bestritten. Es geht aber nicht an, darin eine Delaunierung der deutschen Verantwortung zu sehen, deren genaue wirtschaftliche Erfolg einmal schon darzulegen ist. Deutschland an der Abrüstungskonferenz überhaupt teilnehmen konnte, zum anderen Male aber darin, daß jetzt tatsächlich über eine Herabsetzung der Rüstungen verhandelt wurde und nicht, wie es wohl ohne Locarno der Fall sein würde, über eine Herabsetzung der Rüstungen. Schließlich sei zu bedenken, daß, wenn auch das große Ziel einer allgemeinen Abrüstung gegenwärtig nicht näher verwirklicht werden kann, so fernere Schritte, wie früher, trotzdem die letzten Wochen der Verhandlungen in Genf nicht ohne einen gewissen moralischen Erfolg für Deutschland geblieben sind.

General Hoffmann über die Abrüstung.

Ein pessimistischer Ausblick.

General Hoffmann, der bekannte Generalstabschef und Heerführer aus dem Weltkrieg, äußerte sich anlässlich der beendeten Abrüstungsagitation in Genf zu einem Pressevertreter über die Abrüstungsfrage. Der General äußerte sich bezüglich der Weltabstimmung über die Abrüstung. Nur unter zwei Gesichtspunkten hält er eine Abrüstung für möglich: Einmal zu dem Zeitpunkt, an dem die Völker nicht mehr imstande sind, die Mittel für weitere Rüstungen noch länger auszuführen, und dann, wenn zwischen Deutschland und Frankreich ein Bündnis geschlossen wird. „Dies ist“, so führte der General aus, „eine Politik, die ich jetzt nunmehr vier Jahren eintrete. Wenn Deutschland und Frankreich sich nicht einmischen, wird es keiner anderen Macht möglich sein, Europa in einen neuen Krieg zu verwickeln. Amerika bildet keine Kriegsgefahr für Europa. Amerika konnte während des Weltkrieges seine Hilfstruppen nach Europa bringen, weil die Truppentransporte unter dem Schutz der

großen englischen Flotte erfolgen und weil die amerikanischen Kontingente die ganze französische Küste zur Landung zur Verfügung hatten. Falls diese Bedingungen aber fort, dann kann auch die amerikanische Seemacht für Europa nicht gefährlich werden. So wollen wir abwarten.“ Insofern General Hoffmann, „was aus den kommenden Weltunabstimmungen werden wird.“

Vorschläge für die Einheitsflagge.

Der Entwurf des Reichskunstwart.

Die Frage, wie die Einheitsflagge aussehen soll, deren Schaffung in dem Sandbriefchen des Reichstages die Entwurfkommission der Reichskunstwart in die Hand genommen hat, ist nunmehr durch den Reichskunstwart in die Hand genommen worden. Die Kommission hat sich für eine Einheitsflagge entschieden, die in der Mitte auf goldenem Grunde der schwarzen Reichsadler zeigt.

Der Reichskunstwart hat einen Entwurf ausgearbeitet, der die Teilung der Flagge durch ein dem Eisenkreuz nachgebildetes schwarzes Kreuz vorstelt. Ein solches Kreuz findet sich auch in den Flaggen aller anderen europäischen Länder, es findet auch in der Geschichte der Deutschordenstritte an. Das schwarze Kreuz würde durch dieses rote und orange Farber tragen, die nach einer Lesart rote und orange Farber tragen sollen, während nach anderen Darstellungen sich rot nur im oberen Felde befinden soll.

In Erwägung gezogen wird auch ein Vorschlag, der die schwarz-weiß-rote Flagge vorstelt, wobei diese Flagge in der Mitte auf goldenem Grunde der schwarzen Reichsadler zeigt.

Auf jeden Fall wird sich der Reichskunstwart für eine der beiden Vorschläge entscheiden, wobei man teilweise auch an eine Verbindung der vier Farben schwarz-weiß-rot-gold denkt.

Inland und Ausland.

Eine neue Marokko-Konferenz? Die Kapitulation Abd el Krim hat zunächst Frankreich und der spanische Diktator eine Triumph bereitet. Abd el Krim hat sich den Franzosen ergeben, die ihn zu einer formalen Unterwerfung unter die Oberhoheit des marokkanischen Sultans zwingen wollen. Damit würde die von Frankreich immer aufrecht erhaltene Fiktion bestätigt, daß auch die spanische Zone der Oberhoheit des genähten unter französischem Einfluß stehenden Sultans verbleibe. Da die Verhältnisse sich nicht so verhalten, haben sich auch sofort die seinerzeitigen Teilnehmer der Marokko-Verhandlungen gemeldet (England und Italien; Deutschland ist durch eine besondere Erklärung des Reichsleiters abgemeldet aus allen Marokko-Interessen ausgehoben) und haben, übrigens mit Zustimmung Frankreichs, eine neue Konferenz angesetzt, die wieder als nicht vor 20 Jahren in dem pariser Ort Algeiras stattfinden soll.

Amerikanische Zollverordnungen gegen deutsches Eisen. Die amerikanische Regierung hat nicht durch Gesetz, sondern durch eine einfache Weisung an die Zollämter eine neue Handhabung der Verzollung deutscher Eisenerzen unternommen, die praktisch auf eine schwere Schädigung der deutschen Ausfuhr nach Amerika hinausläuft. Als Grund werden die Abmachungen der beiden Kaiserregierungen über die Differenz zwischen deutschem Zollsatz und Exportzollpreis angegeben, die eine Ausfuhrprämie bedeuten sollen. Wie man hört, will die deutsche Regierung Schritte gegen diese Zollverordnungen unternehmen. Es ist bemerkenswert, daß man in Amerika jetzt zu dem englischen System übergeht, wesentliche Zollverordnungen nicht durch offene Zolltarifänderung, die freilich dem Handelsverkehr gundberke, sondern im Verordnungswege vorzunehmen.

Polen und Ausland. Die russische Presse richtet schon seit Tagen scharfe Angriffe gegen Polen und Litauen. Polen hat an Finnland, Estland und Lettland ein Angebot eines Sicherheitspaktes gemacht und es scheint, daß die genannten drei Staaten Absicht haben, darauf einzugehen. Damit ist der russische Wunsch erfüllt, von dem schon zu Anfang des Jahres und dann wieder im Zusammenhang mit dem deutsch-russischen Vertrag die Rede war. Einzig und allein Litauen bleibt auf der russischen Seite, da es seit der Wannabe Wilnas arundständig

wesen haben. Diese Mängel nicht nur zu bestimmen, sondern auch beseitigen zu können, das ist die Aufgabe des sportlichen Laufes. Im sportlichen Lauf finden wir die erste systematische Verwertung der grundlegenden und einschlägigen körperlichen Leistung, nämlich die der Spannung und Entspannung. Der Lauf selbst ist ja weiter nichts anderes, als ein dauernder Wechsel dieser beiden Übungen und zwar solchen sich diese einmal im Tragen (Spannen) und einmal im Vorwärtsschreiten (Entspannen) des Körpers. Alle anderen, sich früher anschließenden sportlichen Übungen, und mögen sie noch so schwer sein, sind weiter nichts, als Ausbau, Verwertung und Steigerung von Spannungs- und Entspannungsübungen. Wir gelangen somit immer wieder darauf zurück, daß die Laufübung nicht nur zur Verbesserung des menschlichen Ganges, zur Bewusstwerdung der doch eigentlich instinktmäßigen schonenwilligen Fortbewegung und zur Feststellung körperlicher Unvollkommenheit — auch in Bezug auf die inneren Organe, wie Lunge und Herz — äußerst wichtig ist, sondern überhaupt die bedeutsamste, vorbereitende sportliche Bewegungsdarstellung, von der ausgehend und über die hinweg der Weg in das Gebiet der Leibesübung und des Sportes hinein führt.

Wie immer, liegt auch hier im Einschlachten das Bedenken der Einseitigkeit begründet. Die richtige Einschätzung des sportlichen Laufes ist darum ein Erfordernis nicht nur für den Sportmann selbst, sondern für jeden jungen Menschen überhaupt, denn an einer naturlich-schonen Körperhaltung und Bewegung gelegen ist.

Diener will nach Amerika. Der erste Anwärter auf den Titel eines deutschen Olympioniken aller Kategorien, Franz Diener, hat die feste Absicht, in nächster Zeit nach Nordamerika zu emigrieren, um dort, da in Deutschland augenblicklich die Verdienstmöglichkeiten im Berufs-sportport recht gering sind, Diener hat einige Kampfgewichte aus den Vereinigten Staaten erhalten, doch wird er die große Reise in Begleitung seines Trainers und Managers Sabit Mahir erst dann antreten, wenn die finanzielle Seite der Angelegenheit befriedigend geregelt ist.

tuf usw. Vieles, das sich schon im frühen Alter die Ver-nachlässigung des Körpers bitter gerächt.

Die heutige Generation hat hier die Pflicht, für die Er-sterkung der Jugend Sorge zu tragen. Ueberall in der Welt gehen die Leibesübungen vorwärts. Auch bei uns. Aber noch nicht in dem gewünschten Maße, daß sie Vorteile für das ganze Leben bringen.

Einer unserer bedeutendsten Chirurgen, Geheimrat Bier, verlangt für die deutsche Jugend ein Sportdienlichkeitsgesetz. Das ist das Ziel, nach dem wir streben müssen, das gibt den Leibesübungen erst die wirkliche Bedeutung. Wir hatten eine ähnliche Schule, unter früheres Militär. Es besteht nicht mehr. Deshalb müssen wir zu einer allgemeinen Volkserziehung durch den Sport kommen.

Etwas von den Aufgaben des sportlichen Laufes.

Von W. S u l t h.

(Nachdruck verboten.)

Die Gliedmaßen des Menschen sind zum geraden, auf-rechten Gang geschaffen. Leber, und nur zu oft, legt der Mensch selbst zu äußerst wenig Wert auf solche Körper-haltung. Diese Erkenntnis und die hieraus resultierenden Vorteile der Bewegungsvorbereitung und -Ausführung geben die Grundlage zu den verschiedensten sportlichen Übungsmethoden. Der Lauf und damit überhaupt der sportliche Lauf war und ist darum die Voraussetzung jeder-licher Leibesübung. Im Verfolg seiner Ausbildung, d. h. in der Prüfung der natürlichsten, abendorenden den ganzen Körper erhaltenden Bewegungsform finden wir in aller-erster Linie alle Mängel, die dem oder jenem Körper an-faßten. Bei einer guten Allgemeinbildung des Körpers wird sich der Lauf stets in natürlichen Bahnen, d. h. in schonenwilliger Ausübung vollziehen, denn der richtig ausgeübte Lauf ist eigentlich nur eine Veranschaulichung natur- und instinktmäßiger Bewegungsformen, keineswegs aber eine künstlich erlernte Übung. Hieraus folgt, daß alle jene Menschen mit den ungesunden Gangbewegungen einen Mangel in ihrer körperlichen Allgemeinausbildung aufzu-

Achtung!

Gommlo

Donnerstag, den 3. Juni

Großer Licht-Ball

Es laden freundlichst ein

Die Monteure.

Der Wirt.



Wecker

in allen Preislagen
empfehl

Otto Leibniz
Uhrmacher
Kemberg, Töpferstr. 11

× Cäcilie-Brifetts ×

ab Waggon und Lager

K. Mengewein

Bringe meine Anwahmekette für

Färberei und chem. Wasch-Anstalt,
sowie **Plisseebrennerei**

in gütige Erinnerung

Paul Mengewein, Buch- u. Manufakturwaren, Kemberg.

Voranzeige!

Donnerstag, den 17. Juni, abends 8 Uhr
im Hotel „Blauer Hecht“ Kemberg

großes Konzert

der gesamten Kapelle Fudis-Dessau.

Nach dem Konzert

« **Ball** »

Näheres siehe Plakate.

Fliegenfänger

empfehl
Rich Arnold

Um für meinen bevorstehenden Umbau mein großes Warenlager möglichst zu verkleinern, habe ich große Warenposten im Preise

ganz bedeutend
herabgesetzt.

Als besonders vorteilhaft empfehle ich:

Bunte Bettzeuge

Deckbett und 2 Kissen

Bezug 1,50, 8,- und 8,50 Mk.

Weißer Bezüge

Bezug 8,- und 9,- Mk.

Blaudruck

Mtr. von 70 $\frac{1}{2}$ an

Musseline

Mtr. von 60 $\frac{1}{2}$ an

Schürzenwarb

Mtr. von 80 $\frac{1}{2}$ an

Handtücher

Mtr. von 45 $\frac{1}{2}$ an

Bunte gestreifte Hemdenbarchente

Meter von 60 Pfg. an

Weißer Finett-Barchente

Meter von 85 Pfg. an

Bedruckte und einfarbige Voll-Doiles

Meter 1,25 Mk. und 1,50 Mk.

Kleiderstoffe * Blusenstoffe * Anzugstoffe

und alle andern Artikel äußerst preiswert

Wilhelm Weydanz

Schützenhaus-Lichtspiele

In Erstaufführung für Kemberg

Sonntag abend um halb 9 Uhr
ist seit langer Zeit wieder einmal

MARCCO

Der deutsche Maciste wieder da!

Was Marcco in seinem

neuesten Sensations-Abentener

leistet, ist geradezu unerhört, und es ist begreiflich, weshalb in der vergangenen Woche in Berlins populärstem Theater, der Schauburg, am Potsdamer Platz

1000 da wieder wegen Platzmangel

umkehren mußten. Sein **neuestes** Filmwerk betitelt sich:

Marcco, der Bezwinger des Todes

sechs Akte unerhörter Sensationen und Begebenheiten.

Damit auch der **Humor** zu seinem Rechte kommt

Jimmy als Mechaniker

tolle Akte!

Lachen ohne Ende!

1. Platz 80 Pfg. — 2. Platz 60 Pf.

Frisches fettes
**Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch**
sowie frische Flecke
empfehl **Ewald Ballmann**

Freundliches

Zimmer

für einzelne Herrn sofort zu mieten
gesucht. Gest. Off. unter Nr. 20 an
die Exped. des General-Anzeiger.

Militär- und Krieger-Verein :: Rotta

Zu dem am Sonntag, den 6. Juni von nachmittags
2 Uhr an im Gasthaus „Zum Weinberg“
stattfindenden

Sommertfest mit Kinderfest

bestehend in Schlessen, Kegeln, Kinder-
belustigungen, abends Kränzchen
ladet freundlichst ein **Der Vorstand**

Lubast.

Sonntag, den 6. Juni findet unter

Sommer-Bergungen

verbunden mit **Pfirsckegeln** statt.

1. Preis 1 Schinten, 2. Preis 1 große Wurf, 3. Preis 1 Wurf.

Abends von 7 Uhr an: **Kränzchen**,
wozu wir Freunde und Gönner hiermit freundlichst einladen
Der Vorstand des Klub Gemütlichkeit.

Grundstück

Ausbau- oder Ausbaufähig in Kemberg oder nähere Umgegend
gesucht. Schöne Lauschkowung vorhanden. Bis 3000 Mk.
Anzahlung. Auszug oder monatliche Abzahlung als lebens-
längliche Rente oder Hypothek wird übernommen. Näheres
oder Offerten an den General-Anzeiger Kemberg.

Heute verschied nach kurzer Krankheit meine liebe
Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Auguste Fehse

geb. Korge

im Alter von 76 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Fehse

Reuden, den 1. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags $\frac{1}{3}$ Uhr
vom Träuerhause aus statt.